

Gabriele Klein
Universität Hamburg

**„Dancing in Common“. Eine
praxistheoretische Sicht auf die
gesellschaftlichen und politischen
Dimensionen des Tanzens**

Keynote Fachkonferenz

**Soziale Choreografien. Community Dance als neue Methode der
Jugendkulturarbeit (PROQUA)**

Pact Zollverein, Essen 17.10.2019

Choreografien des Alltags

- Choreografische Ordnungen im öffentlichen Raum
 - Verkehrsinfrastruktur
 - Öffentliche Räume, Architekturen
 - Alltägliche Bewegungspraktiken
- Soziale Figurationen als Bewegungsordnungen

Choreografien des politischen Feldes

z.B.:

- Aufmärsche
- Militärparaden
- Demonstrationen
- Flash Mobs
- Barrikaden
- Sit Ins

Was heißt: Choreografie?

- Chorós: Reigen, Tanzplatz
- Graphein: Schreiben
- Choreografie als Raumschrift

- Verhältnis von Ordnung/ Struktur und Situation, Repräsentation und Performanz

Formen der Choreografie

- Choreografie als Vorschrift
- Choreografie als Situation
- Choreografie als Emergenz

Wie lässt sich das Verhältnis von Tanz und Choreografie im Feld der kulturellen Bildung bestimmen?

- Weiter Tanzbegriff
 - Nicht technik- oder genregebunden
 - Tanz und Bewegung: ästhetische Bewegung, nicht zweckorientiert
 - Auf Bewegungsebene die Suche danach, was uns verbindet, nicht, was uns trennt

Wie ist Choreografie in der Vermittlungspraxis einzusetzen?

- Tanz mit....contra Choreografieren mit....
- Gemeinsam tanzen: auf der sinnlich-körperlichen Ebene eine soziale Beziehung, eine Interaktion, eine Figuration erfahren, sie spüren und ihr eine Form geben

Was kann die Erfahrung von Tanz ausrichten?

Begrenzungen:

- Normative Setzungen (Tanz als Mittel zum Zweck)
- Tanz als Intervention

Potentiale:

- Verhältnis Ästhetisches und Soziales
- Das Politische des Ästhetischen
- Der Körper als Erkenntnissubjekt
- Die Widerständigkeit und Eigenlogik der Körper

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

gabriele.klein@uni-hamburg.de

Publikation:

Choreografischer Baukasten. Das Buch
transcript Verlag/ Bielefeld